

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 44 (1957)
Heft: 17

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NIDWALDEN. Am Nikolaustag hielt der Lehrerverein im Landgasthof Engel in Stans seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Tagung begann mit einem Gemeinschaftsgottesdienst in der Pfarrkirche. Wohl der Jugend, deren Lehrer beim allmächtigen Erzieher Rat und Segen holen! Der Präsident, Sekundarlehrer Dr. Jos. Bauer, Stans, konnte nebst den 80 weltlichen Lehrkräften Herrn Landammann Ernst Zraggen aus Hergiswil und Herrn Schulratspräsident Otto Blaettler von Stans besonders freundlich begrüßen. Der amtierende Landammann ist ein Freund der Schule, sonst hätte er nicht zwei aktiv im Nidwaldner Schuldienst stehende Töchter! Der neue Seminarleiter von Rickenbach-Schwyz, H. H. Dr. Bucher, fesselte die Zuhörer durch seine grundlegenden Ausführungen über das Thema «Schule und Erziehung». Menschen, die mit beiden Füßen auf der Erde stehen, ihre Entscheidungen aber immer in der Zwiesprache mit Gott fällen, das sei das Ziel unserer Erziehung – eine «Pädagogik der Mitte». Aus dieser Sicht heraus machte der junge, aber sehr beschlagene Seminardirektor einige Angaben über den zukünftigen Ausbau des Lehrerseminars in Rickenbach-Schwyz. Das Schwyzer Seminar hat dem Kanton Nidwalden bisher 90 Prozent der Lehrer ausgebildet, ohne daß es von unserer Kantonsregierung einen Beitrag verlangt hatte. Heute aber, durch den notwendigen Ausbau bedingt, kann der Kanton Schwyz nicht mehr alle Lasten tragen. Es ergibt sich ein Parallellfall zum Technikum in Luzern, der in gleicher Weise gelöst werden muß. Der Stoffplan des Lehrerseminars soll den modernen Berufsanforderungen besser angepaßt werden. Die Versammlung war einhellig der Ansicht, daß die Schwyzer Regierung mit der Wahl dieses geistlichen Seminardirektors klug gehandelt hat. Aus dem Kreise der Lehrerschaft wurde in diesem Zusammenhang unserem Mitbürger alt Seminardirektor Dr. Max Flüeler, zurzeit wohnhaft in Stans, spontan eine Sym-

pathiekundgebung zuteil, die er leider wegen Abwesenheit nicht persönlich erfahren durfte.

Der Nachmittag galt vereinsinternen Geschäften. Der Vorstand wurde durch die Wahl von zwei Lehrerinnen von 5 auf 7 Mitglieder erhöht. Herr Pius Reichlin, Lehrer in Beckenried, durfte von der Versammlung die besten Glückwünsche zu seinem silbernen Berufsjubiläum entgegennehmen. Die Notwendigkeit und der innere Wert von Lehrerkonferenzen wird leider nicht überall begriffen, was die Lehrerschaft tief bedauert, weil diese Konferenzen fast ausschließlich der beruflichen Weiterbildung und damit den Schülern dienen. Ein ehrenvolles Zeugnis für den Idealismus und das Solidaritätsbewußtsein der Lehrerschaft stellt die innert Jahresfrist freiwillig zusammengetragene Spende von 3700 Fr. für einen kranken Kollegen dar. Mit dem gleichen Helferwillen wurde eine Sammlung für die Misionsaktion des KLVS beschlossen. – Ein einheitlicher Anstellungsvertrag soll der Lehrerschaft die Möglichkeit bieten, unter gleichen Bedingungen Schule halten zu können.

Nach angestrenzter Tagesarbeit konnte Dr. Bauer die Generalversammlung mit vielen Dankesgrüßen schließen. Besondere Anerkennung zollte er den Helferinnen des Samichlaus, die den Mittagstisch so geschmackvoll dekoriert hatten. Dr. Bauer selber durfte am Morgenschon eine Genugtuung durch Herrn Landammann Zraggen erleben, der ihm für seine Initiative, seine treffliche Vereins- und Diskussionsführung ein volles Lob aussprach. q

AARGAU. *Revision des Schulgesetzes.* Das heute geltende Schulgesetz des Kantons Aargau wurde am 20. November 1940 in Kraft gesetzt. Wenn heute, nach einer verhältnismäßig kurzen Zeit, bereits eine Revision dieses Schulgesetzes in Diskussion steht, muß man sich fragen: «Haben die Gesetzgeber vom Jahre 1940 so kurzfristig und kurzsichtig gearbeitet, daß ihre Geistesarbeit nur für den Augen-

blick gedacht war, oder haben sich innert 17 Jahren auf dem Schulgebiet derart wichtige Wandlungen vollzogen, daß sich eine Revision rechtfertigt?»

Um es gleich vorweg zu nehmen: Das Schulgesetz vom Jahre 1940 war im wesentlichen gut. Es brachte Bestimmungen in bezug auf den landeskirchlichen Religionsunterricht, brachte Bestimmungen in bezug auf die Pflichtstundenzahl für die Lehrer, den hauswirtschaftlichen Unterricht, die Fortbildungsschule, die Wahl der Schulpflegen usw., die sich bewährt haben und die wir heute kaum mehr missen möchten.

Es gibt Probleme, die auch ohne Revision gelöst werden können. Eines dieser Probleme ist die Schaffung von *Berufswahlklassen*, welche denjenigen Knaben, die noch keine Berufslehre antreten können, ermöglichen sollen, sich in einem 9. Schuljahr im besonderen auf das Berufsleben vorzubereiten. Die diesbezüglichen Bestrebungen verdienen alle Unterstützung. Weniger sympathisch erscheinen uns die Bemühungen jener Kreise, die der heutigen 3klassigen Sekundarschule eine 4. Klasse anhängen möchten, zwecks Überbrückung des Wartejahres. Unsere aargauische Sekundarschule ist keine Vorbereitungsschule für den Aufstieg in eine Mittelschule, könnte es auch mit einer 4. Klasse nicht werden. Sie ist also Vorbereitung auf das praktische Berufsleben. Wollte man aber trotzdem die Sekundarschule auf 4 Klassen ausbauen, dann müßte auch der Lehrplan dementsprechend ausgebaut werden. Und dieser Ausbau wäre voraussichtlich nichts anderes als eine Erweiterung der 3klassigen Sekundarschule. Eine 4. Sekundarschulklasse zur eigentlichen Berufswahlklasse auszubauen, müßte großen Schwierigkeiten begegnen: Die hierfür nötige Ausbildung der Sekundarlehrer wäre ein fast unlösbares Problem; die ganze Einrichtung und Lehrplangestaltung müßte die Sekundarschule in eine ganz ungünstige Doppelspurigkeit bringen. Die Beschaffung der nötigen Lehrkräfte für die Sekundarschule ist heuteschonschwierig; wieviel mehr dann erst, wenn sie mit einer weiteren Klasse belastet würde! Man lasse die Sekundarschule so, wie sie heute ist. Sie dient einem gro-

Ben und schönen Ideal, und das Volk weiß ihre wertvollen Dienste zu schätzen.

Vor Jahren hat man den Ausbau der Seminarien auf 5 Ausbildungsjahre beschlossen, aber dann mit Rücksicht auf den herrschenden Lehrermangel bis heute von deren Realisierung absehen müssen. Weil dem so ist, sieht man in weiten Volkskreisen nicht ein, warum außerkantonalen Lehrkräften, die sich um aargauische Lehrstellen interessieren und bewerben, immer noch Schwierigkeiten bereitet werden. Aber es würde dem «Kulturkanon» sicherlich nichts von seiner Ehre abgehen, wenn er bestausgewiesenen Lehrkräften von «jenseits der Grenze» die Lehrbewilligung nicht versagen würde.

rr.

Bücher

Selected Modern Short Stories. Ed. by Walter Gilomen. Collection of English Texts. Vol. 78. A. Francke AG, Bern. 27 S. und 8 S. Anmerkungen. Preis: Fr. 2.-.

Walter Gilomen hat im vorliegenden Bändchen für die Mittelstufe eine Gruppe von sechs modernen Kurzgeschichten zusammengestellt. Zwei Irländer: Joyce mit der eher für Dublin als für ihn repräsentativen Skizze: «The Little Cloud» und Elizabeth Bowen mit dem durch und durch eng-

lischen «A Queer Heart»; Catherine Mansfield mit «Sixpence», Somerset Maugham und William Saroyan mit für ihr Schaffen ebenso typischen wie erfrischenden Geschichten: «Louise» und «The Barber whose Uncle had his Head bitten off by a Circus Tiger». «The Speech» einer vielversprechenden Elizabeth Sewell schließt die Reihe ab.

Die Kurzgeschichten eignen sich für eine fortgeschrittene Mittelstufe; sie lassen sich methodisch für das Studium der Kunst der Beobachtung und Schilderung, der Kontrastierung und des Gesprächs gut auswerten.

Den Texten sind in gewohnter Weise am Schluß Anmerkungen beigegeben. Einige Druckfehler sind übersehen worden.

R. P. K.

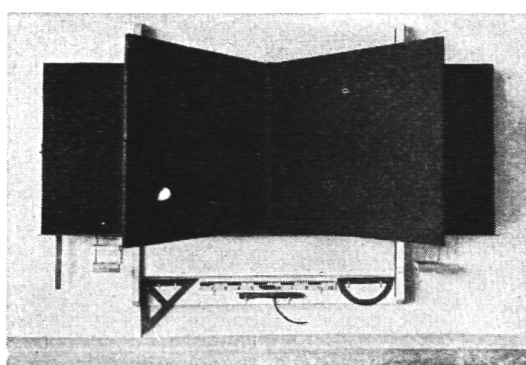
Schulen der Stadt Zug

Wir suchen einen

Sekundarlehrer

als Stellvertreter für die Dauer eines Jahres. Antritt: Mitte April 1958. Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle. Anmeldungen baldmöglichst an

Schulpräfektur der Stadt Zug.



Schultische ■ Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß die Spezialfabrik

Hunziker Söhne Thalwil

Schulmöbelfabrik AG Telephon 92 09 13 Gegründet 1880
Lassen Sie sich unverbindlich beraten

Der freiwillige Vollzug der Beziehung mit Gott ist absoluter höchster Wert für die endliche Person und verwirklicht in Ehrfurcht, Vertrauen und Dienstbereitschaft die gegenseitige Beziehung zwischen Knecht (Knabe und Mann) oder Magd (Mädchen und Frau) und absolutem Herrn.

J. M. Hollenbach

Der Schulrat Seedorf UR sucht für die Knaben-Oberschule, 5. bis 7. Klasse, einen

Lehrer

Stellenantritt 1. Mai 1958. Besoldung nach kant. Besoldungsreglement. Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an das Schulratspräsidium Seedorf UR.

Die Gemeinde Steinen SZ sucht tüchtigen

Lehrer oder Lehrerin

für die Primarschule, 3. und 4. Klasse gemischt. Besoldung nach Besoldungsgesetz. Antritt nach Ostern 1958.

Nähere Auskunft beim Schulratspräsidenten Josef Schuler-Wallimann, Steinen.

Darlehen
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuss. Rückporto beilegen
CREWA AG.
HERGISWIL am See

Für gute katholische Ehen...
gegen unüberlegte Bekanntschaft...

Eheanbahnung
«Katholischer Lebensweg»
Kronbühl / S. G.
Reell, diskret, kirchl. anerkannt. Prospekt gratis gegen Rückporto.